

(12) **Österreichische Patentanmeldung**

(21) Anmeldenummer: **A 170/2008**

(51) Int. Cl.⁸: **E01B 27/02** (2006.01)

(22) Anmeldetag: **04.02.2008**

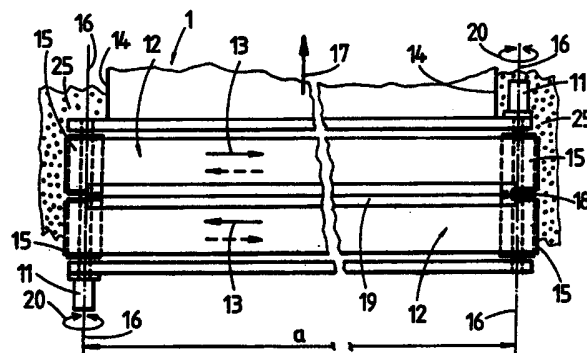
(43) Veröffentlicht am: **15.06.2009**

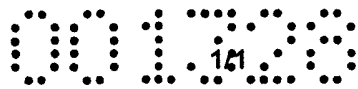
(73) Patentinhaber:

FRANZ PLASSER BAHNBAUMASCHINEN-
INDUSTRIEGESELLSCHAFT M.B.H.
A-1010 WIEN (AT)

(54) **SCHOTTERPFLUG ZUM EINSCHOTTERN EINES GLEISES**

(57) Ein Schotterpflug (1) zum Einschottern eines Gleises weist zwei unmittelbar vor einer Kehrbürste positionierte Querförderbänder (12) auf. Diese weisen je einen Antrieb (11) auf und sind bezüglich einer Transportrichtung (13) parallel zueinander und bezüglich einer Maschinenlängsrichtung (17) unmittelbar hintereinander angeordnet. Zur Überbrückung eines zwischen den beiden Querförderbändern (12) liegenden Zwischenraumes (18) ist eine Abdeckleiste (19) vorgesehen.





Zusammenfassung

Ein Schotterpflug (1) zum Einschottern eines Gleises weist zwei unmittelbar vor einer Kehrbürste positionierte Querförderbänder (12) auf. Diese weisen je einen Antrieb (11) auf und sind bezüglich einer Transportrichtung (13) parallel zueinander und bezüglich einer Maschinenlängsrichtung (17) unmittelbar hintereinander angeordnet. Zur Überbrückung eines zwischen den beiden Querförderbändern (12) liegenden Zwischenraumes (18) ist eine Abdeckleiste (19) vorgesehen.

(Fig. 2)

SCHOTTERPFLUG ZUM EINSCHOTTERN EINES GLEISES.

- [0001] Die Erfindung betrifft einen Schotterpflug zum Einschottern eines Gleises, mit einer eine Drehachse aufweisenden Kehrbürste und zwei Querförderbändern mit je einer parallel zur Drehachse verlaufenden Transportrichtung, wobei jedes Querförderband ein im Bereich einer Maschinenlängsseite gelegenes Umlenkende mit einer Rotationsachse zum Abwurf von Schotter auf eine Schotterbettflanke sowie einen bezüglich einer Drehrichtung wahlweise beaufschlagbaren Antrieb aufweist.
- [0002] Ein derartiger Schotterpflug ist durch AT 306 773 bekannt. Die beiden Querförderbänder sind bezüglich ihrer Transportrichtung hintereinander angeordnet. Von der Kehrbürste hoch geförderter Schotter kann wahlweise entweder auf der Schotterbettflanke oder auf ein mittiges Förderband abgeworfen werden.
- [0003] Die Aufgabe der vorliegenden Erfindung liegt nun in der Schaffung eines Schotterpfluges der eingangs genannten Art, mit dem eine verbesserte Anpassung an unregelmäßig anfallende Materialmengen bzw. unterschiedlichen Schotterbedarf möglich ist.
- [0004] Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß mit einem Schotterpflug der gattungsgemäßen Art dadurch gelöst, dass die beiden je einen Antrieb

aufweisenden Querförderbänder bezüglich der Transportrichtung parallel zueinander und bezüglich einer Maschinenlängsrichtung unmittelbar hintereinander angeordnet sind, und dass zur Überbrückung eines zwischen den beiden Querförderbändern liegenden Zwischenraumes eine Abdeckleiste vorgesehen ist.

- [0005] Diese spezielle Anordnung der beiden Förderbänder zueinander ermöglicht eine sehr rasche Änderung sowohl der Förderleistung als auch der Förderrichtung. Durch gleiche Drehrichtung für beide Förderbänder kann sofort die Transportmenge verdoppelt werden. Andererseits kann durch unterschiedliche Transportrichtung gleichzeitig Schotter auf beide Flanken abgeworfen werden. Damit kann optimal und sehr rasch auf unterschiedliche Schottermengen bzw. auch auf geänderte Einschotterungsbedingungen, z. B. auf eine Bahnsteigkante, Rücksicht genommen werden.
- [0006] Weitere Vorteile der Erfindung ergeben sich aus den Unteransprüchen und der Zeichnungsbeschreibung.
- [0007] Im Folgenden wird die Erfindung anhand eines in der Zeichnung dargestellten Ausführungsbeispiels näher beschrieben. Es zeigen:
- [0008] Fig. 1 eine Seitenansicht eines Schotterpfluges, Fig. 2 eine Draufsicht auf zwei Querförderbänder, und Fig. 3 deren Seitenansicht.
- [0009] Ein in Fig. 1 ersichtlicher Schotterpflug 1 weist einen Maschinenrahmen 2 auf, der über Schienenfahrwerke 3 auf einem Gleis 4 in einer Arbeitsrich-

tung 5 verfahrbar ist. Für die Profilierung einer Schotterbettung 6 ist ein Pflug 7 vorgesehen.

[0010] Im hinteren Endbereich des Schotterpfluges 1 ist eine um eine Drehachse 8 rotierbare Kehrbürste 9 angeordnet, wobei die Drehachse 8 parallel zu Längsrichtung von Schwellen 10 verläuft. Der Kehrbürste 9 sind (s. Fig. 2) zwei je einen Antrieb 11 aufweisende Querförderbänder 12 unmittelbar vorgeordnet. Diese sind in einer wahlweise umkehrbaren Transportrichtung 13 bewegbar.

[0011] Wie in Fig. 2 ersichtlich, weist jedes Querförderband 12 zwei je im Bereich einer Maschinenlängsseite 14 gelegene Umlenkenden 15 mit einer Rotationsachse 16 auf. Beide Querförderbänder 12 sind bezüglich der Transportrichtung 13 parallel zueinander und bezüglich einer Maschinenlängsrichtung 17 unmittelbar hintereinander angeordnet. Zur Überbrückung eines durch beide Querförderbänder 12 begrenzten Zwischenraumes 18 (s. Fig. 3) ist eine Abdeckleiste 19 vorgesehen. Eine Drehrichtung 20 jedes Antriebes 11 der beiden Querförderbänder 12 ist wahlweise in Verbindung mit einer Steuereinrichtung 21 umkehrbar.

[0012] Die Rotationsachsen 16 beider in Maschinenlängsrichtung 17 benachbarter Umlenkenden 15 sind coaxial angeordnet. Ein Abstand a beider Rotationsachsen 16 jedes Querförderbandes 12 zueinander entspricht etwa einer Länge einer Schwelle 10.

- [0013] Wie in Fig. 3 ersichtlich, ist den beiden Querförderbändern 12 eine ein Umlenkorgan 22 enthaltende Auslaßöffnung 23 einer Schotterschurre 24 zugeordnet.
- [0014] Durch die spezielle Anordnung ist es nun möglich, bedarfsweise z. B. beide Querförderbänder 12 in der selben Transportrichtung 13 laufen zu lassen. Damit kann das gesamte von der Schotterschurre 24 anfallende Schüttgut auf eine der beiden Schotterbettflanken 25 abgeworfen werden. Sobald auch auf der gegenüber liegenden Schotterbettflanke 25 Schotterbedarf besteht, ist lediglich die Drehrichtung (20) für ein Querförderband 12 umzukehren. Damit erfolgt ein paralleler Schüttguttransport zu beiden Schotterbettflanken 25. Durch das Umlenkorgan 22 besteht zusätzlich die Möglichkeit einer unterschiedlichen Verteilung der Schüttgutmenge.

Patentansprüche

1. Schotterpflug zum Einschottern eines Gleises (4), mit einer eine Drehachse (8) aufweisenden Kehrbürste (9) und zwei Querförderbändern (12) mit einer parallel zur Drehachse (8) verlaufenden Transportrichtung (13), wobei jedes Querförderband (12) ein im Bereich einer Maschinenlängsseite (14) gelegenes Umlenkende (15) mit einer Rotationsachse (16) zum Abwurf von Schotter auf eine Schotterbettflanke (25) sowie einen bezüglich einer Drehrichtung (20) wahlweise beaufschlagbaren Antrieb (11) aufweist, gekennzeichnet durch folgende Merkmale:
 - a) die beiden je einen Antrieb (11) aufweisenden Querförderbänder (12) sind bezüglich der Transportrichtung (13) parallel zueinander und bezüglich einer Maschinenlängsrichtung (17) unmittelbar hintereinander angeordnet,
 - b) zur Überbrückung eines zwischen den beiden Querförderbändern (12) liegenden Zwischenraumes (18) ist eine Abdeckleiste (19) vorgesehen.
2. Schotterpflug nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Rotationsachsen (16) beider in Maschinenlängsrichtung (17) benachbarter Umlenkenden (15) coaxial angeordnet sind.

3. Schotterpflug nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass ein Abstand (a) beider Rotationsachsen (16) eines Querförderbandes (12) zueinander etwa einer Länge einer Schwelle (10) entspricht.
4. Schotterpflug nach einem der Ansprüche 1, 2 oder 3, dadurch gekennzeichnet, dass beiden Querförderbändern (12) eine ein Umlenkorgan (22) enthaltende Auslaßöffnung (23) einer Schotterschurre (24) zugeordnet ist.

Fig. 1

